





## *Chancengleichheit für Berliner Kinder braucht gute Qualität - Gute Qualität braucht eine auskömmliche finanzielle Ausstattung*

Die Qualität frühkindlicher Bildung hängt derzeit zu stark vom Wohnort ab. Berliner Kinder haben dadurch im Bundesvergleich erhebliche Nachteile.

Berlin wächst schnell. Kitaplätze fehlen an allen Ecken der Stadt. Nicht-staatliche Kitaträger betreiben vier Fünftel der Kitaplätze in Berlin. Sie sind es also, die den Großteil der neuen Plätze bereitstellen müssen.

Was brauchen wir, um schnell neue Kitaplätze in guter Qualität zu schaffen?

-  Eine realistische Kostenerstattung für Kita-Träger !
-  Eine sofortige & spürbare Entlastung der pädagogischen Fachkräfte von der rasant anwachsenden Verwaltungslast !
-  "Fast-Track" - Bündelung aller Behördenkontakte in einer Zuständigkeit für die Gründung, Erweiterungen und Ausbauten
-  mehr Wahlfreiheit der Eltern für pädagogische Zusatzleistungen

## Eine realistische Kostenerstattung für Kita-Träger !

Eine kindgerechte Förderung braucht ausreichende Ressourcen!  
Das bedeutet für Berlin:

- eine besseren Anpassung an laufende Kostensteigerungen
- eine Grundfinanzierung auf dem Niveau anderer Bundesländer
- eine ausreichende Mietkostenförderung

### Ausgangslage:

In 2019 liegen die Gewerbemieten bei 14 Euro pro Quadratmeter aufwärts. Mit der Gestehungskostenanalyse aus dem Jahr 2017 wurde bereits für das Jahr 2015 eine unzureichende Finanzierung i.H.v. 30% der Sachkostenpauschale nachgewiesen. Bereits in 2015 musste eine Gewerbemiete von mehr als 9 Euro pro Quadratmeter aufgewandt werden. Das Land Berlin kalkuliert für die Sachkostenerstattung an Kita-Träger jedoch nur knapp 6 Euro pro Quadratmeter. Selbst von diesen angenommenen Mietkosten bekommen Träger nur 94% erstattet.

### Lösungsvorschlag:

Somit müssen im ersten Schritt die einzelnen Bestandteile der Sachkostenpauschale offengelegt werden. Im Anschluss bedarf es einer umfassenden Überprüfung sowie Bewertung nach Art, Form und der jeweiligen prozentualen Gewichtung für eine kommende Ausgestaltung der Sachkostenpauschale.

Hierbei müssen alle Personalkosten aus dieser Sachkostenpauschale herausgenommen und als nicht-pädagogische Personalkosten in das Kostenblatt "Personalkostenblatt" überführt werden.

Im Bezug auf die fortwährenden Mietpreissteigerungen in der Neuvermietung sowie bei Vertragsverlängerungen für Gewerbeflächen bedarf es eines angemessenen Berechnungsschlüssels mit Fortschreibungsmechanismus.<sup>1</sup>

Kitas in Berlin haben sehr unterschiedliche Raumsituationen und -kosten: Ein großer Teil der Einrichtungen wird in angemieteten Gewerbeflächen betrieben. Ein weiterer Teil nutzt Räume im Eigentum des Trägers oder Räume des Landes Berlin, eine Reihe von Einrichtungen bekommt ihre Räume unentgeltlich zur Nutzung überlassen.<sup>2</sup>

Diese unterschiedlichen Kostensituationen müssen durch entsprechende Kategorien (Teilentgelte für Objekte/Flächen) im Kostenblatt "Sachkosten" abgebildet werden.

<sup>1</sup> Drucksache 18 / 13 684, zu Frage 5 , Seite 6: Der pauschal ermittelte Durchschnittswert für den Mietanteil beträgt ca. 14,5 % der gesamten Sachkostenpauschale,

<sup>2</sup> Analyse der Kitagestehungskosten im Land Berlin im Jahr 2015 : 49 % der Tageseinrichtungen (497) wurde in angemieteten Gewerberäumen betrieben. Die restlichen Tageseinrichtungen wurden zu 14,5 % (147) in Räumen im Eigentum des Trägers, zu 15,1 % (153) in Räumen des Landes Berlin, zu 18,3 % (186) in durch das Land Berlin zur entgeltfreien Nutzung überlassenden Räumen und zu 3,1 % (31) in sonstigen Räumen (z. B. durch eine Kirchengemeinde zur entgeltfreien Nutzung überlassenden Räumen) betrieben.

## Eine sofortige & spürbare Entlastung der pädagogischen Fachkräfte von der rasant anwachsenden Verwaltungslast!

Um Fachkraft-Ressourcen zielgerichtet für die Bildungschancen von Berliner Kinder einzusetzen, muss jetzt eine nachhaltige Entlastung der Kita-Leiter\*innen stattfinden!

### Ausgangslage:

Kita-Leiter\*innen müssen neben ihrer pädagogischen (fachlichen) Tätigkeit immer mehr (Verwaltungs- und) fachfremde administrative Aufgaben bewältigen. Dieser Umstand des mannigfachen regelmäßigen Befüllens von Statistiken & Abfragen der Senatsverwaltung führt zwingend zu einer systematischen Demotivation.

### Lösungsvorschlag:

Im Zuge der Überarbeitung der Sachkostenpauschale muss auch der Personalschlüssel des Personalkostenblattes erweitert werden:

Im Bereich der nicht-pädagogischen Personalkosten muss eine Untergruppe „kaufmännische Verwaltungskräfte“ geschaffen werden.

Die Kleinen und Mittelgroßen Kitaträger stellen in der Gesamtsumme den größten Anteil der Betreuungsplätze im Land Berlin bereit. Bei der Entwicklung eines angemessen, prozentual gestaffelten Berechnungsschlüssels für die Finanzierung kaufmännischer Verwaltungskräfte müssen bereits Einrichtungsgrößen ab 25 Betreuungsplätzen berücksichtigt werden.